|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| René Graetz im Jahr 1957 | 1908 | in Berlin geboren |
| 1923 | Lehre als Tiefdrucker in Genf |
| 1926 - 1928 | Besuch von Vorlesungen an den Universitäten Genf und Zürich |
| 1929 - 1938 | Südafrika |
| 1938 - 1939 | Paris, London, Zürich |
| 1940 | Internierung wegen deutscher Staatsangehörigkeit auf der Isle of Man, später Deportation nach Kanada |
| 1941 | Rückkehr nach London |
| 1946 | Rückkehr nach Berlin |
| 1974 | in Graal-Müritz gestorben |
|  | |
| **René Graetz (1908 - 1974)**   |  | | --- | | Eröffnet wird dieses Projekt mit prägnanten Plastiken und Zeichnungen des 1974 verstorbenen René Graetz und mit den verhalten expressiven, poetischen Arbeiten des in Berlin lebenden Menno Fahl (Jahrgang 1967). Beide gehören vollkommen unterschiedlichen Generationen an, können sich also gar nicht begegnet sein. Hinzu kommt, dass Menno Fahl bisher weder den Künstler René Graetz noch dessen Werk kannte. Und dennoch gibt es in ihrer Grundhaltung einige Bezugspunkte, die eine grundsätzliche Dissonanz verhindern. Bei beiden existiert das Grundvertrauen in die authentische Aussagekraft von bildnerischen Mitteln, sie zweifeln nicht an der sinnstiftenden Macht der Kunst. Ihre Formsprache changiert zwischen Figuration und den sich vielfach wandelnden Abstraktionsgraden. | | |  |  |  | | --- | --- | --- | |  | **René Graetz** kam 1946 aus der englischen Emigration nach Ostberlin zurück. Davor führte ihn sein Lebensweg unter anderem nach Italien, nach Südafrika und nach Kanada. Er war weitestgehend ein künstlerischer Autodidakt, dessen hochinteressantes Lebenswerk leider in den letzten Jahren in Vergessenheit geriet. Vielleicht bewirkt diese Gemeinschaftsausstellung ein neuerliches Interesse an seiner Kunst. In seiner an Picasso und Henry Moore geschulten spätkubistischen Stilistik entwirft er Metaphern auf Frieden und Krieg, Schönheit und menschliches Leid. Aus seiner Spätphase in den frühen siebziger Jahren sind vier Hauptwerke aus der Werkfolge der „Upright Figures" zu sehen. Turbulent dynamische   Zeichnungen  geben  das große  Thema |  | |  |  | | | der  Gefährdung  des Friedens auf  der Welt durch den Grundkonflikt zwischen den großen kapitalistischen und sozialistischen Machtblöcken. In der DDR beteiligte er sich an vielen Ausschreibungen für öffentliche Aufträge, doch nur wenige fanden eine Umsetzung in den Gedenkstätten und im Stadtumfeld. Seine wohl bekannteste Arbeit ist das von seinem Freund Arno Mohr 1974 beendete Bild zum Thema Frieden im Palast der Republik (heute befindet es sich im Deutschen Historischen Museum Berlin). | |  |  |